

Mozartfest Würzburg – in altem Glanz

Nach schmerzlicher vierjähriger Unterbrechung kann die Stadt Würzburg 1967 in der Zeit vom 17. 6. bis 1. 7. die alte Tradition des Mozartfestes Würzburg wieder aufnehmen. Damit erfährt ohne Zweifel das kulturelle Leben Frankens einen weiteren Höhepunkt, da diese Festveranstaltung, 1922 von Geheimrat Dr. Hermann Zilcher begründet, sich in vielen Jahren vor dem Krieg und seit seiner Wiederaufnahme 1951 in die Reihe der führenden deutschen Festspiele gehoben hat. Einzigartig an dieser Würzburger Veranstaltung ist das fugenlose Zusammenklingen von Kompositionen, Interpretationen und der architektonische Rahmen der fürstbischöflichen Residenz, einzigartig auch die wohl beispielhafte Pflege, die hier weitab von den sogenannten „Mozartstädten“ das Werk des großen Meisters gefunden hat. Denn nicht weniger als 278 verschiedene Stücke aus dem Verzeichnis des Dr. Ritter von Köchel fanden hier seit Wiederaufnahme 1951 ihre Aufführung.

Die von allen Freunden der sommerlichen großen Musikveranstaltung Frankens bedauerte Unterbrechung war nötig geworden, weil man bauliche Unsicherheiten im Treppenhaus der Residenz durch neue Fundamentierungen und das Auswechseln von Säulen beseitigen mußte.

Von zwei Nachtmusiken im Hofgarten eingerahmt, werden in neun Konzerten Symphoniewerke und Instrumentalkonzerte des Meisters dargeboten; zwei Kammermusikabende und eine geistliche Musik – nun in St. Johannis – vervollständigen, zusammen mit einer festlichen Aufführung der Oper „Don Giovanni“ im neuen Stadttheater Würzburg das große Programm.

Dieses Programm wird im wesentlichen durch das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Rafael Kubelik (Solisten: Clifford Curzon, Klavier, Kurt Redel, Flöte, und die Sänger Heather Harper, Norma Procter, Eric Tappy, Kieth Engen), die Bamberger Symphoniker unter Horst Stein (Solist: Arthur Grumiaux, Flöte), das Koeckert-Quartett und das Städtische Philharmonische Orchester Würzburg unter Hanns Reinartz und Erich Riedel (Solisten: Lotte Schedle, Sopran, Karl Winkler, Klavier, Ernst Flakus, Klavier) bestritten. Die Veranstalter sind sicher, daß das Mozartfest Würzburg bei seiner Wiederaufnahme ein mindest gleich großes Interesse findet, wie in früheren Jahren.

